

Mädchen*projekte in Deutschland 2018

„Gib mir eine Chance“ von Mensch im Mittelpunkt e.V. (Berlin)

Drei junge Frauen im Soldiner Kiez in Berlin wollen im Genossenschaftsraum Prinzenallee eine „Frauenoase“ gründen. Ihre Erfahrung ist: „Je größer die Defizite an persönlichen Freiräumen sind, je geringer die Möglichkeit, einmal ‚nur‘ etwas für sich ganz allein zu tun, desto geringer werden auch die Motivationen, Energien und Fähigkeiten diesen ‚Teufelskreis‘ durchbrechen. Die Isolation verursacht, dass Frauen glauben, die Gründe für ihre Schwierigkeiten, Probleme und Ängste liegen allein in ihrem Individuum und eigenen Versagen.“ Um das zu ändern, braucht es vor allem einen Treffpunkt. Durch vielfältige Unterstützung in der Frauenoase erleben etwa 30 junge Roma Frauen, dass sie Hoffnungen und Erwartungen haben dürfen, dass sie Chancen und Wahlmöglichkeiten haben.

„Und wie kann ich das schaffen?“ von Refugees Emancipation e.V. (Potsdam)

Ein Internetcafé ist mehr als nur ein Ort, an dem es Internet gibt. Es ist ein Ort für Selbstermächtigung. In Berlin Marzahn leiten drei geflüchtete junge Frauen aus Syrien, Afghanistan und Kamerun das erste selbstorganisierte Frauen-Internet-Café ausschließlich für Mädchen und junge Frauen. Sie veranstalten mit filias Unterstützung eine Reihe von zehn Seminaren für junge Frauen zwischen 16 und 30 Jahren, die genau ihren Bedürfnissen entsprechen, in einem geschützten Raum, in dem sie sich wohlfühlen können.

www.refugeesemancipation.com

„Jedes Mädchen kann sich wehren!“ von Frauen in Bewegung e.V. (Frankfurt am Main)

2017 haben 13 Women of Color eine feministische, anti-rassistische Selbstverteidigungs- und Empowerment-Grundausbildung absolviert. Damit sie nun auch Kurse für Mädchen anbieten können, brauchen sie noch eine Zusatzausbildung. Drei von ihnen sind körperlich behindert oder lernbehindert, mehrere sind lesbisch, muslimisch und haben Migrationshintergrund. Die Ausbildung wird von einer Schwarzen Trainerin begleitet und simultan ins Türkische übersetzt. Der ersten Generation von Selbstverteidigungslehrerinnen, die überwiegend weiße Frauen waren, folgt nun eine neue Generation von Lehrerinnen of Color.

www.fraueninbewegung.de

„Pferde-Zeit für Mädchen aus der Prignitz“ von Preddöhl

International e.V. (Kümmernitztal)

16 Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren aus dem ländlichen Brandenburg erfahren sich neu – als Pferdeführerinnen, die sich Raum nehmen und ihre Position als starke und mitbestimmende Frau in dieser Gesellschaft finden können. Sie üben, Pferde auf sanfte Art und Weise zu führen – sowohl vom Boden aus als auch als Reiterin. Die Mädchen lernen klar zu sein in ihren Worten und in ihrer Körpersprache, denn die Pferde spiegeln ihnen sofort, ob sie konsequent und bestimmt auftreten und klare Signale setzen.

www.preddoehl-international.de

„Ich zeig mich, so wie ich bin!“ von Lesben Informations- und Beratungsstelle e.V. (Frankfurt am Main)

Der Alltag von lesbischen und bisexuellen Mädchen, jungen Frauen und trans* Jugendlichen ist geprägt davon, dass nur Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit als natürlich und normal gilt und überall sichtbar ist, z.B. in der Werbung, in den Medien und in Alltagsgesprächen. Gemeinsam mit der Comiczeichnerin Ka Schmitz zeichnen sie ihre Lebensrealitäten und veröffentlichen gemeinsam einen Comic.

www.libs.w4w.net

„Mehr Öffentlichkeit für die Mädchenredaktion!“ von Mädchenredaktion der Hörfunk- und Projektwerkstatt Leipzig e.V.

Die sechs Mädchen der Mädchenredaktion machen ihre Meinung hörbar – nun möchten sie sie auch sichtbar machen. Momentan kann man ihre Sendungen nur live im Programm von Radio blau oder auf der Webseite von HUP hören. Damit sie noch mehr Leute mit ihren Botschaften gegen Sexismus und doofe Körperbilder erreichen können, möchten sie lernen, Sticker grafisch zu gestalten, und diese Sticker verbreiten. Es ist ihnen wichtig, anderen Menschen zu zeigen, dass Mädchen Radiosendungen machen, in denen sie über ihre eigenen Belange und Interessen sprechen, und sie möchten andere Mädchen erreichen, um sie zu informieren, wie man selbst Radio machen kann.

www.hup-le.de

„Frauen raus ... in die Berge!“ von Bayerns beste Gipfelstürmer - Inklusives Kletterprojekt für alle bei IG Klettern München & Südbayern e. V.

Den jungen Frauen, die als Kletter Scouts Gruppen von anderen jungen Menschen mit Behinderung und mit Fluchtgeschichte begleiten, ist aufgefallen, dass wenig

Mädchen und junge Frauen dort dabei sind. Sie haben viel weniger die Möglichkeit, an „Outdoor-Abenteuern“ teilzunehmen. Das wollen sie ändern und eine Mädchengruppe aufbauen, die regelmäßig miteinander klettert. Sie fahren in die Berge, klettern am Fels, übernachten in einer Hütte oder mit Schlafsäcken am Fels, sitzen am Lagerfeuer und tauschen sich darüber aus, was es heißt „Frau zu sein“ – in Deutschland oder in den Herkunftsländern, mit und ohne Behinderung oder lebensverkürzender Erkrankung.

www.gipfelstuermer.org

„SuperHeldinnen*- Das Quartett für starke Mädchen*!“ von JunglesbenZentrum von Intervention e.V. (Hamburg)

Die Mädchen* und jungen Frauen* im JungLesbenZentrum wünschen sich, dass Mädchen* und junge Frauen* mehr Möglichkeiten haben, Vorbilder für sich zu finden. Sie wollen mehr starke, bewundernswerte, liebenswerte, mutige, vielfältige und tolle Frauen* in der Öffentlichkeit sehen. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche und lernen die unterschiedlichsten lesbischen, bisexuellen und trans* „Heldinnen“ kennen. Ihre werden in Textform gebracht und ein Quartett mit „SuperHeldinnen“ entwickelt und gestaltet, welches die unterschiedlichste weibliche Menschen und ihre verschiedenen Stärken sichtbar macht. Es wird in einer Auflage von 500 Exemplaren gedruckt und an verschiedenen Orten verteilt.

www.junglesbenzentrum-hamburg.de

„Gewaltfrei – aktiv sein!“ von Migrantas e.V. (Berlin)

Migrantas konzipiert seine Arbeit mit anderen Migrantinnen in Workshops, verdichtet Zeichnungen zu Piktogrammen und verbreitet sie im urbanen Raum von Städten im In- und Ausland. Damit möchte Migrantas in der Öffentlichkeit sichtbar machen, was diejenigen denken und fühlen, die ihre Heimat verlassen haben und nun in einem neuen Land leben. Seit 2016 beschäftigt sich Migrantas mit dem Thema häuslicher Gewalt und hat eine Serie von 19 Piktogrammen basierend auf Zeichnungen von Frauen, die Gewalt erlebt haben, entwickelt. Fünfzehn 14jährige Mädchen entwickeln aus den Piktogrammen einen Animationsfilm darüber, wie Situationen vorgebeugt und ihnen begegnet werden kann. Der Film wird in der Berliner U-Bahn und in einer Ausstellung gezeigt.

www.migrantas.org

„Mein Geld – sicher ist sicher“ von Netzgruppe Kleve e.V.

Was kostet das Leben? Wie man finanziell unabhängig ist, Einnahmen und Ausgaben im Blick behält, Verträge abschließt – das wollen fünfzehn junge Frauen aus Brasilien, Guinea, Nigeria, Deutschland und Afghanistan gemeinsam lernen. Sie üben berechnen, was sie monatlich für Haushalt und Lebensmittel berechnen müssen, was es kostet, eine Wohnung zu finanzieren und verschaffen sich einen Überblick über Sparmöglichkeiten und Versicherungen – damit sie ihre eigenen Entscheidungen treffen können.

www.netzgruppe-kleve.de

“Every Body is Beautiful” von querblick e.V. (Leipzig)

Beim Plätzchenbacken bei ihrer Oma erzählte Luzia ihrer Cousine Kabedi von der Möglichkeit mit filias Unterstützung Projekte mit jungen Frauen zu machen. Kabedi ist 16 Jahre alt, wohnt auch in Leipzig und war sofort dabei: „Ja, lass uns etwas zum Thema Körper und Schönheit machen! Was ist schön und wie kann ich mich selber schön finden - ohne Schnickschnack und frei von so gängigen Vorstellungen. Das nervt nämlich echt.“ Sie hatte auch ein paar coole Sticker dabei: Frauenkörper, die keine Barbie-Figur haben, unrasierte Achselhöhlen... So entstand die Idee, zwei Thementage für Mädchen zu Schönheitsidealen und Rollenbildern anzubieten. Und außerdem werden Sticker in Leipzig verteilt.

www.querblick-ev.de

Featuring Females* - Mädchen und Frauen in der Musikszene von Kulturraum e.V. (Leipzig)

Mädchen können sich im Feld der elektronischen Musikszene behaupten – sowohl bei der Produktion von elektronischer Musik, als auch als Visual Artist oder DJ, bei der Veranstaltungsorganisation oder Betreuung von Licht- und Tontechnik! Dazu bekommen 10 Mädchen und Frauen zwischen 13 und 25 Jahren hier in vier Workshops die Unterstützung der Profis von Feat.Fem. Das ist „ein schön diverses Netzwerk von Frauen* für Mädchen* und Frauen*, im dem einige Frauen* andere Frauen* lieben, einige Frauen* als Männer geboren wurden und sich auch die Hautfarben nicht ständig ähneln“.

<http://kulturraum.ifz.me/page18/page19/index.php>

„Meine kleine Friedensstatue – Weltweit“ von der AG

„Trostfrauen“ im Korea-Verband e.V. (Berlin)

Schülerinnen südkoreanischer Abstammung arbeiten auf der Grundlage der Geschichte von der Friedensstatue mit Mädchen ab 16 Jahren zu sexualisierter Gewalt. Begleitet von einem migrantischen Künstlerinnenteam drücken sie ihre Sichtweisen künstlerisch aus. Die erste Friedensstatue wurde 2011 in Seoul erreicht, sie stellt eine junge Frau dar und erinnert an die bis zu 200.000 koreanischen Frauen, die während des Zweiten Weltkriegs als „Trostfrauen“ zur Arbeit als Sexsklavinnen für japanische Soldaten gezwungen wurden.

www.trostfrauen.de

<https://www.koreaverband.de/trostfrauen/friedensstatue/>

“Super Girls Empowerment Workshop” von SuperMoms

Foundation for Women Development e.V. (Leopoldshafen)

Ein afrikanisches junges Mädchen in einem anderen Land zu sein bringt so viele Herausforderungen mit sich. Supermoms ist eine Gruppe junger schwarzer Frauen, die in Deutschland leben. Sie bringen geflüchtete Mädchen zusammen, um kreative Arbeit mit Tanz, Poesie, Musik und Kunst zu machen und gemeinsam zu lernen, sich selbst zu schätzen.

www.supermomsfoundation.com